

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badenweiler mit seinen Umgebungen**

**Wever, Gustav**

**Freiburg, 1843**

Sirnitz

[urn:nbn:de:bsz:31-333629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333629)

## S i r n i h.

Wer einmal das allwärts bekannte Höllenthal, eine der imposantesten Partien des schönen Breisgauer gesehen, hat hier dasselbe Bild im verjüngten Maßstabe. — Ein nicht allzu steil in vielen Krümmungen ansteigender Weg zwischen abschüssigen Bergen und kahlen Felsen, die hier gleich den Zinnen alter Ritterburgen schroff über die Tannen und Buchen hervorragten, dort nackte Wände bilden, die den Weg begrenzen und dastehen, als ob sie ihn sperren und schließen wollten, die sich so nahe kommen, wie an der Stelle, die im Höllenthal der Hirschsprung genannt wird, führt neben dem geschwäßig rauschenden, mit üppigen Kräutern und Sträuchern zu beiden Seiten eingefassten Waldbache, der schäumend und tosend in zahllosen Wasserfällen über Felsblöcke hinstürzt, dort sich wieder im überhangenden Gebüsch und unter den dichten Wurzeln der Bäume verliert, halb wieder in mehreren schäumenden Quellen zum Vorschein kommt, um sich abermals zu vereinigen, — auf die Höhe.

„Aus hohler Klippe gedrängt fällt dort mit  
wildem Getümmel

Ein Fluß in's buschige Thal, reißt mit sich  
Stücke von Felsen,

Durchrauscht entblößete Wurzeln der unter-  
 grabenen Bäume,  
 Die über fließende Hügel von Schaum sich  
 bücken und wanken."

Kleist.

Mit der schönen Partie nach der rings von Bergen umgebenen, 1580 Fuß über Badenweiler gelegenen Sirnig, von wo der Weg in einer Stunde nach Schweighof und in das Weilerthal und dann wieder zurück in die belebten Säle der Gasthöfe führt, schließen wir den Kreis der Spaziergänge und Ausflüge, die Badenweiler zunächst umgeben, da wir uns überhaupt nur auf die Partien beschränkt haben, die höchstens einen Tag in Anspruch nehmen.

Entferntere Punkte, wie das Wiesenthal, Basel, der Isteiner Klog, Mülhausen, Altbreisach, Freiburg zc. bieten nicht selten Gelegenheit zu angenehmen Ausflügen.

Uebrigens ist aus der Reihe der bereits genannten, zahlreichen, schönen und überraschenden Partien zu ersehen, daß der Fremde selbst bei längerem Aufenthalte entfernter Punkte nicht bedarf, und in der nächsten Umgebung Badenweilers Stoff genug findet, dem Genusse einer schönen Natur zu leben, sich zu erquickten an den herrlichen Scenen, seinen Geist zu heben, sein Gemüth wohlthätig zu beruhigen.



„ . . . . . Genieße der schönen Natur  
 hier,  
 Komme, verlassend die Stadt, heraus in die  
 Berge und Thäler,  
 Und genieße der Wonne, die dir paradiesische  
 Freuden  
 Stillen ländlichen Lebens gewähren. Im  
 lieblichen Lande  
 Hier, in der Einsamkeit der stillen Haine  
 und Fluren,  
 Wo dich umgeben der milden Natur sanft  
 schimmernde Reize,  
 Findest Erholung du nach langer, ermüden-  
 der Arbeit.“

Müller.



